

FRATERNITE DES SERVANTES DU CHRIST

Schwester Oberin Marie Catherine Kingbo

Boîte Postale 447

4000 – M A R A D I (Niger)

Email kingboc@yahoo.fr

Téléphone : (227) 96.98.03.18

94.85.31.92

90.08.76.76

Jahresbericht 2017 der Gemeinschaft der Dienerinnen Christi in Maradi/NIGER

EINLEITUNG

Die Gemeinschaft der Dienerinnen Christi hat 2016 ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Und 2017 war für uns ein Gnadenjahr.

Die Verantwortlichen des Hilfswerks „Kirche in Not“ in Frankreich haben mich (*Mère Marie Catherine Kingbo*)¹ eingeladen und dank der Übertragung der „Nacht der Zeugen“ (*aus der Kathedrale Notre Dame in Paris*) im März über den Sender KTO und andere Medien unsere Gemeinschaft bekannt gemacht.

Mehrere Partner haben uns die Ehre erwiesen, unsere Werke in Tibiri und Dan Bako zu besuchen. Bei dieser Gelegenheit haben die Menschen in den Dörfern, in denen wir tätig sind, ihre vollste Zufriedenheit mit unserem Einsatz zum Ausdruck gebracht.

I - AKTIVITÄTEN

A – Unsere Vorschule

Die Schülerzahl in unserer Vorschule hat sich 2017 praktisch verdoppelt: das bestätigt das Interesse der Bevölkerung an dieser Einrichtung.

Zu Beginn des Schuljahres 2015-2016 wurden einige Kinder aus Tibiri und aus den umliegenden Dörfern in unsere Schule eingeschrieben. Die Zahl wuchs stetig, so wurden es nach 22 Kindern im Schuljahr 2015-2016 im Jahr darauf 63 Kinder. Dank der Übernahme von Patenschaften durch Freunde aus Deutschland, Österreich, aus Belgien und Frankreich haben wir im Jahr 2017-2018 einen Schülerstand von 151 Kindern erreicht.

Wir danken unseren Partner ganz herzlich für ihr Interesse an der Schulbildung benachteiligter Kinder in Niger.

¹ *Kursives* wurde als Zusatzinformation von der Übersetzerin Christine Hofinger eingefügt.

„Erzieh das Kind für seinen Lebensweg, dann weicht er auch im Alter nicht davon ab“ (Buch der Sprichwörter 22,6)

Schülerzahlen von 2015 bis 2018

<i>Schuljahr</i>	<i>Mädchen</i>	<i>Buben</i>	<i>Kinder insgesamt</i>
2015-2016	14	8	22
2016-2017	34	28	62
2017-2018	117	34	151

Zahl der Kinder mit körperlicher Behinderung

<i>Schuljahr</i>	<i>Mädchen</i>	<i>Buben</i>	<i>Gesamtzahl</i>
2015-2016	0	0	0
2016-2017	1	4	5
2017-2018	3	7	10

In Zusammenarbeit mit dem BMZ und der Afrika Action in Deutschland haben wir mit der Inklusion begonnen und zehn körperbehinderte Kinder aufgenommen. Diese Initiative wurde von der gesamten Bevölkerung begrüßt, weil es damit mehreren Familien ermöglicht wurde, ihre körperbehinderten Kinder in die Schule zu schicken und damit für sie eine bessere Zukunft zu erhoffen.

„Wer dieses Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf“ (Lk 9,48)

A.1 - Schulkantine

Nachdem wir im Schuljahr 2015-2016 festgestellt haben, dass mehrere Kinder ohne etwas zu Essen in die Schule gekommen sind, haben wir beschlossen, in der Vorschule eine Kantine einzurichten, denn ohne gute Ernährung können Kinder nicht normal lernen. So wurde dank der Finanzierung des BMZ in Deutschland und der Ko-Finanzierung des Klosters Wilten in Innsbruck eine Kantine errichtet. Im Schuljahr 2016-2017 konnten alle Kinder davon profitieren. Von Montag bis Freitag bekommt jedes Kind um 10 h eine Jause und um 12 h ein komplettes Mittagessen.

So konnten auch die Pädagoginnen und die für die Kantine zuständige Schwester feststellen, dass sich die Gesundheit der Kinder verbessert hat. Kein einziges mangelernährtes Kind mehr, im Gegensatz zum Jahr davor, wo mehrere Kinder Mangelerscheinungen hatten. Diese Kantine hat viel zur guten Entwicklung der Kinder beigetragen.

A.2 - Schulbus

Dank der Finanzierung durch das BMZ und africa action (Becker) in Deutschland und der Association Espoir Niger in Frankreich haben wir jetzt seit 22. Februar 2017 einen Bus für den Schülertransport der Vorschulkinder zur Verfügung.

A.3 - Patenschaften

Die Mehrzahl der Familien in Tibiri und in den umliegenden Dörfern leben in prekären Verhältnissen, sie sind nicht in der Lage, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Die einzige Möglichkeit besteht in Patenschaften. So haben die Freunde der Familie Becker in Deutschland, der Hofingers in Österreich, der Familie Sepulchre in Belgien und Roux de Bézieux in Frankreich sich bereit erklärt, die Kosten für Schule und Kantine für mehrere Kinder unserer Vorschule zu übernehmen. Diese Wohltäter sind ein Glück für diese Familien und eine Freude für deren Kinder.

Wir verlangen dennoch von manchen Eltern eine symbolische Beteiligung, damit sie sich für die Schulbildung ihrer Kinder mitverantwortlich fühlen.

A.4 - Schwierigkeiten

Trotz der Erleichterungen bei den Zahlungen, die wir den Eltern gewähren, können manche dennoch nicht für das Schulgeld und die Kosten der Kantine, d.s. 224,4 € im Jahr, aufkommen.

Deshalb haben wir uns an den Bischof Stecher Verein in Innsbruck und an unsere Freunde in Österreich und Deutschland gewandt, um die Kosten für die Kantine tragen zu können. Sie waren uns eine große Hilfe, um alle Kinder in diesem Schuljahr 2017/2018 mit Essen versorgen zu können. Im Namen dieser Kinder danken wir ihnen aufrichtig.

„Was ihr einem dieser Kleinsten getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40)

A.5 - Dank

Unser herzlichster Dank gilt unseren Partnern : dem BMZ, dem Kindermissionswerk und allen unsere deutschen Freunde; dem Kloster Wilten, dem Bischof-Stecker-Verein und unseren Unterstützern in Österreich, der Association Espoir Niger in Frankreich und unseren belgischen Freunden, die sich alle um ein besseres Leben für die Menschen hier einsetzen, insbesondere im Bereich der Schulbildung und für den Schutz von Kindern in schwierigen Lebenslagen. .

Wir möchten noch die wertvolle Hilfe hervorheben, die uns die Schule der « Orphelins d’Auteil » in Orly und der Direktor des Etablissement Notre Dame de Lourdes als Fastenopfer der Schüler in Form von Schulsachen und Kleidung zukommen ließen.

B - Unser Ernährungszentrum

Die schlechte Ernte 2016, die heftigen Regenfälle und die unregelmäßige Regenzeit 2017 haben aus Mangel an Nahrungsmitteln zu einem starken Zustrom unterernährter Kinder zu unserem Ernährungszentrum geführt. So waren wir verpflichtet, die in regelmäßigen Abständen verteilten Rationen für Schwangere und stillende Mütter und für unterernährte Kinder zu erhöhen.

„Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben“ (Mt 25, 34-35)

C - Das Nähzentrum

In diesem Jahr hat sich die Teilnehmerzahl von 45 auf 75 erhöht, aufgrund der Anwesenheit der Kinder, die zur Jungschar-Bewegung kommen und an den Aktivitäten des Zentrums am Sonntag Nachmittag teilnehmen.

D - Die Mikrokredite

Mangels Finanzierung konnten wir keinen neuen Gruppen in den Dörfern Kredite erteilen. So verteilen wir die Rückzahlungen der Begünstigten wiederum an diese Frauen, damit sie ihre Aktivitäten fortführen können.

Da wir den vielfachen Ansuchen bedürftiger Frauen nicht entsprechen können, bitten wir all jene, die mit uns zusammenarbeiten, sich an der Finanzierung der Mikrokredite zu beteiligen und so die Frauengruppen zu unterstützen und ihre Selbständigkeit zu fördern.

II – BEGEGNUNGEN

II.1 – Mit Imamen und Dorfchefs

Am Samstag, den 25. Februar 2017 haben wir in Fortsetzung unseres Engagements ein Treffen mit 150 Imamen, Dorfchefs und 47 Frauen organisiert. Wir hatten dabei Gelegenheit, unsere Aktivitäten in den Dörfern zusammenfassend darzustellen. Die Teilnehmer haben ihrer Zufriedenheit mit dem, was wir getan haben, Ausdruck verliehen, sie haben uns jedoch auch um weitere Aktionen zugunsten der Armen aufgefordert. Sie führten insbesondere den Mangel an Düngemitteln und an Saatgut an. Diesbezüglich zählen sie auf unsere Hilfe.

Sie haben mit uns auch über ihre Sorgen gesprochen in Bezug auf die Landflucht, die starke Auswanderung der Jungen und deren unheilvollen Konsequenzen für die Familien.

Auch die Frauen haben sich zu Wort gemeldet und ihrem Wunsch nach Verbesserung ihrer Lebenslage, nach Respekt vor ihrer Würde als Ehefrauen und Mütter Ausdruck verliehen.

II.2 – Begegnung bei dem Sultan

Vor dem Ende des Ramadam im Juni hat der Sultan von Tibiri Gäste verschiedener Konfessionen zu einem Mahl eingeladen: Katholiken, Muslime und Protestanten. Diese Zeit des Teilens und des Austauschs hat die geschwisterlichen Beziehungen, die uns bereits verbinden, noch verstärkt.

II.3 – Begegnung mit katholischen und muslimischen Frauen

Seit den schmerzlichen Ereignissen im Jänner 2015 in Niger infolge der Mohammed Karikaturen in der Zeitschrift Charlie Hebdo war es wichtig, Möglichkeiten zu finden, um Christen und Muslime einander näher zu bringen.

So haben wir am 15. August in unserer Gemeinschaft ein Treffen organisiert, mit Gesprächen über die Gestalt der Maria in den Evangelien und im Koran, angeleitet von mir (*als Oberin*) und von einem vom Sultan delegierten Imam. Unsere Gespräche waren sehr bereichernd. 203 katholische und muslimische Frauen, 9 Dorfchefs, 2 Vertreter des Sultans von Tibiri-Gobir und 2 evangelische Pastoren nahmen an dieser Begegnung teil. Die TeilnehmerInnen kamen aus den Städten Zinder, Maradi, Bermo, Tibiri, Guidan Roumji und aus den umliegenden Dörfern.

Unsere Gespräche haben uns gezeigt, dass Maria eine Mutter ist, die ihre Kinder trotz aller Verschiedenheit um sich sammelt.

Die Stimmung des Treffens war sehr freundschaftlich, die Frauen haben diesen Tag als Weiterbildung erlebt.

Die Bedeutung dieses Treffens wurde auch durch die Teilnahme von Radio und nationalem Fernsehen unterstrichen.

„Wohl dem Menschen, der Weisheit gefunden, dem Mann, der Einsicht gewonnen“ (Buch der Sprichwörter 3,13)

II.4 – SCHLUSSFOLGERUNG

Alle diese Begegnungen förderten das Einander-Näher-Kommen der katholischen und der muslimischen Glaubensgemeinschaften und führten zu mehr Geschwisterlichkeit zwischen den Religionen.

Die staatlichen Behörden und die traditionellen Autoritäten zeigen größeres Interesse an unseren diversen Begegnungen und an der Arbeit unserer Kongregation.

III – BESUCHE UNSERER PARTNER

2017 hatten wir die Freude, mehrere Partner der Kongregation zu Besuch bei unserer Gemeinschaft zu haben.

III.1 - Im Rahmen der Sendung « Nacht der Zeugen », zu der ich eingeladen war, besuchte Herr **Jean-Marie Dumont**, Journalist der Zeitschrift Famille Chrétienne, unsere Kongregation vom 22. bis 27. Februar 2017. Bei diesem Aufenthalt lernte er unsere religiöse Gemeinschaft und unsere Aktivitäten besser kennen. Nach der Sonntagsmesse sprach er mit einigen Pfarrmitgliedern. Er fuhr auch nach Zinder, um die Konsequenzen der Ereignisse im Jänner 2015 nach den Mohammed Karikaturen in der Zeitschrift Charlie Hebdo festzustellen.

III.2 – Am 23. und 24. März hatten wir die Ehre, in Tibiri Madame **Marie Mitterand** begrüßen zu dürfen. Sie ist eine große Förderin der Schulbildung junger Menschen in Zinder. Sie unterstützt auch unsere Kongregation im Bereich der Schule. So besuchte sie auch unsere Vorschule und das Sozialzentrum „Guidan Sabine“ in Dan Bako.

III.3 – In der ersten Oktoberhälfte besuchte ein Mitarbeiter der Erzdiözese Köln (Deutschland) **Herr Amann**, in Begleitung des Bischofs von Maradi die Einrichtungen, die von Köln finanziell unterstützt wurden: die Schwesterngemeinschaft und das Heim für Aspirantinnen. Die Mädchen aus dem Internat bereiteten Herrn Amann einen schwungvollen Empfang.

III.4 - Von 21. bis 29. Oktober 2017 kam Professor **Jean-Claude Bationo** (Universitätsprofessor für Fremdsprachen, frankophone und deutschsprachige afrikanische Literatur) in Begleitung zweier Mitarbeiter aus Burkina Faso, um sich über die Umsetzung der inklusiven Pädagogik in unserer Vorschule im Rahmen des vom BMZ finanzierten Projekts zu informieren.

Bei ihren Besuchen in öffentlichen Schulen in Maradi, in Tibiri und bei Familien mit Kindern mit Behinderungen erkannten sie die schwierigen Lebensbedingungen dieser Kinder, insbesondere jener mit Behinderung.

Diese Experten hatten Fragebögen vorbereitet: diese wurden in den Familien mit behinderten Kindern, in den Schulen, an das Lehrpersonal und an die Schüler ausgeteilt. Die eingesammelten Antworten bestätigten das Interesse der Bevölkerung am inklusiven Schulunterricht und auch die positiven Veränderungen, die dank dieser Methode erreicht wurden.

Ihre Reise war ein Erfolg, denn sie konnten an den Resultaten feststellen, dass die Anstrengungen der verschiedenen Akteure, die zur Einführung der Inklusion in unserer Schule beigetragen haben, Früchte getragen haben.

III.5 – Von Montag 13. bis Mittwoch 15. November haben uns **Madame Sabine Roux de Bézieux**, Initiatorin und Präsidentin der Association Espoir Niger in Frankreich, und zwei ihrer Vorstandsmitglieder, Cécile Vignial und Philippe Ravinet die große Ehre und Freude ihres Besuches gemacht. Seit Jahren erwartet, konnte Madame Roux de Bézieux endlich selbst sehen und feststellen, was alles dank ihrer Großzügigkeit und ihres Einsatzes für die Ärmsten erreicht wurde. Ihre wertvolle Zusammenarbeit und die anderer Partner haben es uns ermöglicht, mehrere Projekte umzusetzen: Die Niederlassung der Kongregation in Maradi im März 2006, die Finanzierung von Mikrokrediten, der Getreidebank, dem Ankauf des Grundstücks wo jetzt das Ernährungszentrum steht, das ihren Namen trägt: „Guidan Sabine“, die Organisation von Wochenenden für junge Leute, die Vorschule, usw...

Die Menschen vor Ort waren begeistert, ihre Wohltäterin, die so viel zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen beigetragen hat, endlich zu sehen. So wurde sie auch überall, wo sie hinkam, sehr herzlich empfangen.

III.6 - DANK

Wir bedanken uns sehr bei all diesen Partnern, die bereit waren, bis nach Tibiri zu reisen, um so ihr Interesse an unserer Kongregation, an unseren Werken und an der Bevölkerung unter Beweis zu stellen.

Wir wollen aber auch nicht auf all jene vergessen, die in Deutschland, in Österreich, in Belgien, in Frankreich und in der Schweiz mit uns zusammenarbeiten und deren Unterstützung zur Umsetzung unserer Projekte und für das Überleben unserer Kongregation unerlässlich ist.

„Geben ist seliger als nehmen“ (Apostelgeschichte 20,35)

IV – UNSERE KONGREGATION

IV.1 - Anzahl der Personen in unserer Kongregation

Kleine Mädchen im Internat in Tibiri	14
Aspirantinnen im Heim in Tibiri	10
Postulantinnen in Dan Bako	3
Novizinnen in Tibiri	5
Ordensfrauen in Dan Bako	5
Ordensfrauen in Tibiri	6
Ordensfrauen in Ouagadougou	3

Unser herzlicher Dank geht an die Initiative Maradi in Wien, für die treue finanzielle Unterstützung unserer Kongregation schon seit mehreren Jahren. Wir sind ihnen sehr dankbar dafür, denn unsere Kongregation hat nicht genügend Ressourcen um die vielfältigen Ausgaben für unseren laufenden Betrieb bewältigen zu können. Der Verein finanziert auch noch andere unserer Aktivitäten in verschiedenen Bereichen zum Wohl der Bevölkerung.

IV.2 - Aufgaben der Ordensfrauen

IV.2.1 - Tibiri

a) - Im Internat

Eine Ordensfrau ist für das Internat zuständig: Sie koordiniert die freiwillige Arbeit der Mütter: Körperpflege der Kinder, Wäsche, Frühstück und Abendessen. Sie kümmert sich auch um die Schulaufgaben der Mädchen.

b) - Im Mädchenheim

Die Aspirantinnen sind zwischen 14 und 17 Jahre alt. Sie gehen untertags zur Schule. Die Kongregation sorgt zur Gänze für diese Mädchen, da ihre Familien über keine Mittel dafür verfügen.

c) - Die Novizinnen

Die Novizinnen halten Religionsunterricht in der Pfarre und sorgen in der Kantine für die Aufsicht der Kinder.

Die Ausbildung der Novizinnen ist Aufgabe der Generaloberin.

d) - Die Ordensfrauen

Die Ordensfrauen sind mit verschiedenen Aufgaben betraut:

- In der Vorschule
- In der Kantine
- Beim Religionsunterricht in der Pfarre
- Zur Herstellung der Wasserbeutel
- Beim Betrieb des Ladens
- Bei der Betreuung der Mikrokredite
- Mit Besuchen bei Leprakranken in Maradi und bei Familien in den Wohnvierteln und Dörfern rund um Tibiri
- Mit dem Gemüseanbau

IV.2.2 - Dan Bako

a) - Die Postulantinnen

Eine Ordensfrau ist mit der Ausbildung der Postulantinnen betraut. Diese arbeiten im Sozialzentrum mit und bieten den Kindern aus dem Dorf einmal in der Woche Jungschargruppenstunden an.

b) - Die Ordensfrauen

Sie kümmern sich um das Ernährungszentrum und stellen das angereicherte Mehl für unterernährte Kinder, für Schwangere und stillende anämische Mütter her.

Eine der Ordensfrauen arbeitet als Krankenschwester für die Bevölkerung, eine zweite ist für das Nähzentrum zuständig.

Alle Ordensfrauen besuchen die Dörfer der Umgebung in regelmäßigen Abständen.

Jedes Jahr zu Weihnachten organisieren sie einen Spieletag für die Kinder. Mehr als 300 Kinder bekommen ein Essen und eine Jause mit Spenden aus Österreich. Das sind besondere Momente der Freude für die Menschen im Dorf.

Dank der Hilfe von Aide aux Eglises d'Afrique in Paris konnten Geräte angeschafft werden: Projektor, Computer, Stromgenerator, Leinwand. So können die Ordensfrauen auch in den Dörfern das Antlitz Christi bekannt machen.

IV.2.3 - Ouagadougou

Drei Ordensfrauen leben seit Oktober 2017 in einer Niederlassung in Ouagadougou. Dort nehmen sie derzeit Kontakt mit der Bevölkerung auf.

IV.3 - Fortbildung

a) – Postulantinnen und Novizinnen

Im Schuljahr 2017 nahmen sie im Rahmen der Inter-Kongregations-Kurse für Burkina/Niger an einer Ausbildungswoche in Burkina teil – dank der Finanzierung durch das Kloster Wilten und „Kirche in Not“ - Königstein.

b) – Kurs für Führungskräfte von Kommunitäten

Im Rahmen der in Ouagadougou organisierten Fortbildungen für Leiter und Leiterinnen von Kommunitäten haben zwei Verantwortliche unserer Kommunität aus Tibiri und aus Dan Bako im März an einer 10-tägigen Fortbildung für Führungskräfte von Ordensgemeinschaften in Niger und in Burkina Faso teilgenommen.

c) – Vorbereitungswochen auf ewige Gelübde

Die vier Ordensfrauen unserer Kongregation, die 2018 ihre ewigen Gelübde ablegen möchten, waren in Vorbereitung darauf ein Monat lang in Bobo-Dioulasso (Burkina Faso), um sich ihrer Selbstverpflichtung und der Anforderungen der Mission bewusst zu werden.

d) – Im Juli nahmen alle Ordensfrauen unserer Kongregation an einer Fortbildung in Ouagadougou und an Exerzitien im Kloster der Benediktinerinnen in Koubri teil. Diese drei Fortbildungen wurden von Missio Aachen finanziert.

IV.4 - Reisen

a) - Die Gründerin und Generaloberin der Gemeinschaft der Dienerinnen Christi war vom Direktor des Hilfswerks „Kirche in Not“ (Aide à l’Eglise en Détresse) in Paris im Rahmen der Sendung „Nacht der Zeugen“ eingeladen worden. Die beiden anderen Gäste dieser Sendung kamen aus Nordkorea und aus Syrien. Von Montag 20. bis Dienstag 28. März wurden in mehreren Städten Frankreichs Begegnungstreffen organisiert, Interviews und Reportagen gemacht. Das Katholische Fernsehen KTO hat diese „Nacht der Zeugen“ aus der Kathedrale Notre Dame in Paris am Freitag, den 24. März direkt übertragen. Diese Veranstaltung hat Zuhörer und Fernsehzuschauer sehr beeindruckt, die verschiedenen Glaubenszeugnisse wurden sehr positiv aufgenommen.

Die Generaloberin nützte diesen Aufenthalt für Besuche bei Partnern und Unterstützern in Deutschland, Österreich und Frankreich.

b) - Anlässlich des 70jährigen Jubiläums der Gründung der Stiftung „Aide à l’Eglise en Détresse“ (AED) und ihrer Weihe vor 50 Jahren an die Muttergottes von Fatima wurde die Generaloberin von 12. bis 15. September nach Fatima eingeladen. Sie nahm an der Wallfahrt teil und konnte im Rahmen der Zeremonien wie vorgesehen ihren Beitrag als Glaubenszeugnis leisten.

V - GEPLANTE PROJEKTE

V.1 – Internat und Mehrzwecksaal

Um die gleichen Chancen von Kindern zu fördern, haben wir in den Räumen der Kommunität kleine Mädchen aufgenommen, um sie in der Schule zu halten und so auch gegen die Kinderehe und Misshandlungen von Kindern anzukämpfen. Mehrere Eltern haben die Vorteile unseres Internats erkannt und den Wunsch geäußert, ihre Kinder dort einzuschreiben. Aus Platzmangel können wir jedoch nicht alle Anfragen

erfüllen. Deshalb bitten wir um Unterstützung durch unsere Partner, um das Projekt der Errichtung und der Ausstattung eines Internats umzusetzen.

Wir möchten auch einen Mehrzwecksaal errichten, wo Schülertreffen, Fortbildungen, kulturelle Veranstaltungen, usw... stattfinden können.

Für beide Projekte haben wir bei verschiedenen Organisationen um Förderung angesucht. „Kirche in Not“ Königstein hat sich zu einer Ko-Finanzierung bereit erklärt.

V.2 – Bäckerei

Die Unterstützung für den Bau einer Bäckerei auf unserem Grund und für einen Teil der Ausstattung wurde uns versprochen. Dieses Projekt würde uns ermöglichen:

- Besseres Brot aus lokalen Produkten (Mais, Bohnen, Hirse) herzustellen
- Gegen Mangelernährung anzukämpfen durch die Herstellung von nährstoffreichem Mehl
- Brot guter Qualität in Dörfern und an der Peripherie der Stadt zu verteilen
- Die Arbeitslosigkeit zu senken indem wir Arbeitsplätze für junge Leute schaffen
- Gegen die Landflucht anzukämpfen
- Qualitätsbrot unter optimalen hygienischen Bedingungen zu produzieren
- Unserer Kongregation Eigenmittel für ihre Betriebskosten zu verschaffen

V.3 – Bohrbrunnen

Angesichts der wiederholten Dürreperioden in Niger möchten wir vier Tiefbohrungsbrunnen errichten: zwei in Tibiri, einen in Sae Saboua und einen in Dan Bako um eine ordentliche Wasserversorgung in diesen Orten sicherzustellen. Dank solcher Brunnen könnten die Ordensfrauen und andere Frauen Gemüsebau betreiben und so Einkünfte erzielen.

Die Kosten einer solchen Tiefbohrung mit Brunnen werden in Niger mit 23.000.000 FCFA , d.s. 35.114,5 € beziffert.

VI – Schlussbemerkung und DANK

Zum Abschluss dieses Jahresberichts von 2017 möchten wir Sie von der Gründung der Association Espoir Niger Suisse informieren. Wir sind darüber sehr froh und wünschen viel Erfolg.

Zutiefst dankbar sind wir folgenden Personen und Organisationen:

- In Deutschland: Kirche in Not, BMZ, Missio Aachen, Kindermissionswerk, Ehepaar Becker und ihren Freunden und afrika action.
- In Österreich: Hans Rutkowski und der Initiative Maradi, dem Kloster Wilten, dem Bischof Stecher Verein, den Freunden der Familien Hofinger und Gaspari.
- In Belgien: der Familie Sepulchre und ihren Freunden
- In Frankreich: Madame Roux de Bézieux, der Association Espoir Niger, der Rosenkranzgruppe Madame de Calonne, der Gemeinschaft der Filles de Jésus, und der Aide aux Eglises d’Afrique in Paris.

- In der Schweiz: dem Ehepaar De werck, Herrn Alby und der Association Espoir Niger Suisse.
- Sowie anonymen Spendern

Sie alle haben zum guten Funktionieren unserer Ordensgemeinschaft und zur Umsetzung unserer Projekte beigetragen.

Eure Unterstützung und eure Großzügigkeit haben unseren vielfältigen Einsatz im städtischen und im ländlichen Bereich möglich gemacht. Und so können wir feststellen, dass Kinder besser betreut werden und einige Familie besser leben können.

Gott lohne euch eure Güte, die unserer Kongregation die Freude an ihrer Mission schenkt: **„Gebt, dann wird auch euch gegeben werden. In reichem, vollem, gehäuften, überfließendem Maß wird man euch beschenken.“** (Lk 6,38)

Mère Marie Catherine KINGBO
Supérieure